

Kommt her, des Königs Aufgebot

Friedrich Spitta
1852–1924

Melodie: Heinrich Schütz

Feurig mit straffem Rhythmus



1. Kommt her, des Kö - nigs Auf - ge - bot, die sei - ne Fah - ne fas - sen,
daß freu - dig wir in Drang und Not sein Lob er - schal - len las - sen.
2. Ob auch der Feind mit großem Trutz und man - cher List will stür - men,
wir ha - ben Ruh und sich - ern Schutz durch sei - nes Ar - mes Schir - men.
3. Er ma - che uns im Glau - ben kühn und in der Lie - be rei - ne,
Er las - se Herz und Zun - ge glühn, zu wek - ken die Ge - mei - ne,



Er hat uns sei - ner Wahrheit Schatz zu wah - ren an - ver - trau - et, für ihr
Wie Gott zu un - sern Vä - tern trat auf ihr Ge - bet und Kla - gen, wird
Und ob auch un - ser Au - ge nicht in sei - nen Plan mag drin - gen: F



ten auf den Platz, und wo's dem Her - zen grau - et, zum schau - et!
dem fei - gen Rat, uns durch die Flu - ten tra - gen, s - wa - gen!
kel uns zum Licht, läßt Schloß und Rie - gel sprin - ge n w. ach - sin - gen!

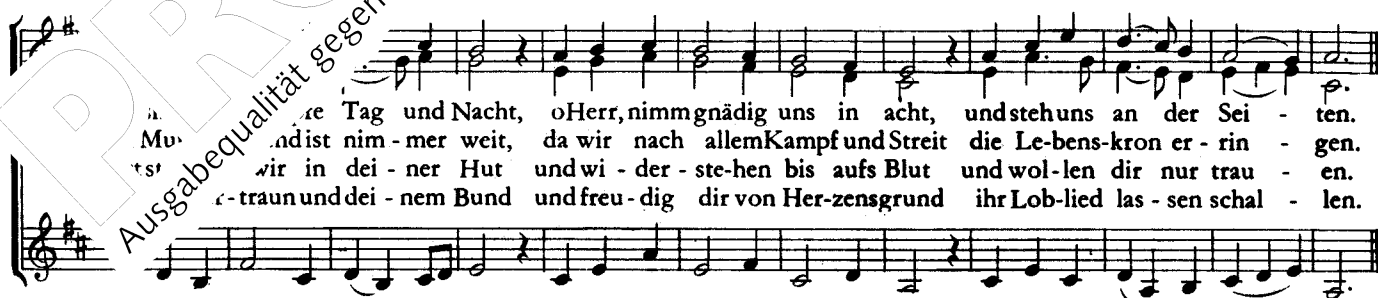
Zeuch an die Macht

in geistlich Kriegslied nach Jes. 51,9
Mel. v. Melchior Vulpus, 1609

Lebendig gesprochen



1. Zeuch an die Macht, du lauf und hilf uns strei - - ten.
Noch hilfst du dei - ne ser wie du ge - tan vor Zei - - ten.
2. Mit dir, du star - k mußt uns der Sieg ge - lin - - gen.
wohl gilts zu str bis einst wir dir lob - sin - - gen.
3. Drängt uns der wir las - sen uns nicht grau - - en;
du wirst aus in schon uns - re Not er - schau - - en.
4. Herr, du bie - in Hand laß doch ge - trost uns fal - - len.
Wie du in Land so hilfst du fort noch al - - len,



in Tag und Nacht, o Herr, nimm gnädig uns in acht, und steh uns an der Sei - ten.
Muß ist nim - mer weit, da wir nach allem Kampf und Streit die Le - bens - kron er - rin - gen.
ts wir in dei - ner Hut und wi - der - ste - hen bis aufs Blut und wol - len dir nur trau - en.
traun und dei - nem Bund und freu - dig dir von Her - zens - grund ihr Lob - lied las - sen schal - len.

Wohl denen, die da wandeln

Psalm 119
Heinrich Schütz, 1585-1672

1. Wohl de - nen, die da wan - deln vor Gott in Hei - lig - keit, nach
 2. Von Her - zens - grund ich spre - che: dir sei Dank al - le - zeit, weil
 3. Mein Herz hängt treu und fe - ste an dem, was dein Wort lehrt. Herr,
 4. Dein Wort, Herr, nicht ver - ge - het es blei - bet e - wig - lich, so

sei - nem Wor - te han - deln und le - ben al - le - zeit, die recht von Her - zen
 du mich lehrst die Rech - te dei - ner Ge - rech - tig - keit. Die Gnad auch der
 tu bei mir das Be - ste, sonst ich zu Schan - den werd. Wenn du r' est
 weit der Him - mel ge - het, der stets be - we - get sich; dein Wahr

su - chen Gott und sei - ne Zeug - niss' hal - ten, sind Gnad.
 mir ge - währ ich will dein Rech - te hal - ten, ver - mehr.
 treu - er Gott, so kann ich rich - tig lau - fen e - bot.
 E - wig - keit, gleich wie der Grund der Er - den, be - rei't.

Erhalt uns, Herr, bei deiner

Martin Luther
Melodie Wittenberg 1543

1. Er - halt m Wort und steu - re dei - ner Fein - de
 2. Be - wei su Christ, der Du Herr al - ler Her - ren
 3. Gott, H. ster wert, gib dei'm Volk ein'r - lei Sinn auf

1. Er - halt dei - nem Wort und steu - re dei - ner Fein - de
 2. P Herr Je - su Christ, der Du Herr al - ler Her - ren
 3. ist, Du Trö - ster wert, gib dei'm Volk ein'r - lei Sinn auf

- sum Chri - stum, dei - nen Sohn wol - len stür - zen von dei - nem Thron.
 arm dein ar - me Chri - sten - heit, daß sie dich lob in E - wig - keit.
 bei uns in der letz - ten Not, g'leit uns ins Le - ben aus dem Tod.

lie Je - sum Chri - stum, dei - nen Sohn wol - len stür - zen von dei - nem Thron.
 ; be - schirm dein ar - me Chri - sten - heit, daß sie dich lob in E - wig - keit.
 erd, steh bei uns in der letz - ten Not, g'leit uns ins Le - ben aus dem Tod.

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

1. Er - halt uns, Herr, bei dei - nem Wort und - steu - re - dei - ner - Fein - de Mord,
 2. Be - weis dein Macht, Herr Je - su Christ, der - du Herr - al - ler - Her - ren bist;
 3. Gott, Heil - ger Geist, du Trö - ster wert, gib - - dei'm Volk - ein'r - lei - Sinn auf Erd,

die - Je - sum Chri - stum, dei - nen Sohn, wol - len stür - zen von dei - nem Thron.
 be - schirm dein ar - me Chri - sten - heit, daß sie dich lob' in E - wig - kr
 steh - bei uns in der letz - ten Not, gleit uns ins Le - ben aus dem

- A) Ich steh an deiner Krippe hier
 B) Ich steh in meines Herren Hand

1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o - - mei - - ich kom - me,
 2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da - - - und hast mich
 3. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du - - - ne, die Son - ne,
 4. Ich se - he dich mit Freu - den an und - - - hen; und weil ich

bring und schen - ke dir, was du - - - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und
 dir zu ei - gen gar, - - - so - ren. Eh ich durch dei - ne Hand ge -
 die mir zu - ge - bracht - - - Won - ne. O Son - ne, die das wer - te
 nun nichts wei - ter kan - - - d ste - hen. O daß mein Sinn ein Abgrund

... nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - - len.
 ... non bei dir be - dacht; wie du mein woll - test wer - - den.
 ... s in mir zu - ge - richt't, wie schön sind dei - ne Strah - - len!
 ... ne Seel ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - - sen!

1. ... des Herren Hand und will drin stehen bleiben; nicht Erdennot, nicht Erdentand soll mich daraus
 2. Er ... und wenn zerfällt die ganze Welt, wer sich an ihn und wen er hält, wird wohlbehalten bleiben.
 3. Er ... hat's gesagt, und darauf wagt mein Herz es froh und unverzagt und läßt sich gar nicht grauen.
 3. Und meines Glaubens Unterpfand ist, was er selbst verheißen. Daß nichts mich seiner starken Hand soll je und je
 entreißen. Was er verspricht, das bricht er nicht, er bleibt meine Zuversicht; ich will ihn ewig preisen.

All Morgen ist ganz frisch und neu

Johannes Zwick 1545
Melodie Johann Walter 1537
3 stimmig

1. All Mor-gen ist ganz frisch und neu des Her-ren Gnad und gro - ße Treu; sie
2. O Gott, du schö-ner Mor - gen - stern, gib, was wir von dein'r Lieb - be - gehrn. All
3. Treib aus, o Licht, all Fin - ster - nis, be - hüt uns, Herr, vor Är - ger - nis, vor
4. Zu wan-deln als am lich - ten Tag, da - mit, was im - mer sich - zu - trag, wir

hat kein End den lan - gen Tag, drauf je - der sich ver - las - - g.
dei - ne Licht' zünd in uns an, laß's Herz an Gnad kein Man -
Blind - heit und vor al - ler Schand und beut uns Tag und Nacht -
stehn im Glau - ben bis ans End und blei - ben von dir ur

Nun laßt uns Gott dem Herren

n dem Satz von J. S. Bach
3 stimmig

1. Nun laßt uns Gott dem Her und ihn eh - ren für
4. Ein Arzt ist uns ge - ge er ist das Le - ben: Chri -
7. Wir bit - ten dei - ne G hin - fort be - hü - ten, uns

al - le - ben, die wir emp - fan - gen ha - - ben.
stus, f: - - ben, der hat das Heil er - wor - - ben.
Gro - - - nen; du kannst's nicht bö - se mei - - nen.

und singe dem Schöpfer aller Dinge dem Geber aller Güter dem frommen Menschenhüter.
haben, hier bring ich meine Gaben; mein Weihrauch und mein Widder sind mein Gebet und Lieder.
ch.nen Taten, hilf selbst das Beste raten; den Anfang, Mitt und Ende ach Herr, zum Besten wende.
ilsu bleibet indem sein Wort euch treibet die ihr nicht von ihm gehet, dieweil ihr Wunder sehet:
euch doch, ihr Armen? Das göttliche Erbarmen! Das segnet ganz verborgen auch ohne eure Sorgen.
3.r von Tag zu Tagen, was da ist, überschlagen und rechnen dann die Menge, so sind wir im Gedränge.
4. Iwenn wir mit Vertrauen ihm auf die Hände schauen, so nähret allerwegen uns ein geheimer Segen.
7. Kommt her und singt zusammen: Wir rühmen deinen Namen! Du, Herr, bist unser König, dir sind wir untertänig.

Philipp Friedrich Hiller